



LEICHTER MASCHINELLER PUTZ ATLAS

Zement-Kalk-Putz Kat. III

- manuelles bzw. maschinelles Putzen
- leichter Putz – enthält Perlit
- hohe Ergiebigkeit – 14 kg / m² / cm
- glatt – Kornstärke bis 0,5 mm
- leichte Verarbeitung



Anwendungsbereich

Empfohlen zum Verputzen von Porenbeton in Innenräumen – in Räumen mit normaler Luftfeuchtigkeit, auch in der Küche und Bad.

Bildet einen Putz der Kat. III – kann als traditioneller Zweischichtputz, bestehend aus „Unterputz“ und „Oberputz“, aber auch als Untergrundputz und Oberflächenputz eingesetzt werden.

Zum manuellen bzw. maschinellen Putzen geeignet – der Einsatz von Putzaggregat garantiert schnelles Fortschreiten von Arbeiten.

Typen von Untergründen – Untergründe mit erhöhter Wärmeisolierung; poröse Keramik und Porenbeton; Oberflächen aus Beton, Gasbeton, Faser-Zement-Platten, Zement- und Zement-Kalk-Putz.

Eigenschaften

Hohe Ergiebigkeit – dank der speziell entwickelten Zusammensetzung garantiert einen ca. 50% niedrigeren Verbrauch als traditionelle Zementputze.

Ausgezeichnetes Haften auf dem Untergrund – dank dem Kalk ergänzt genau alle Unebenheiten der Mauer, dichtet diesen ab und bindet stark an die Ziegeln, Blöcke u.ä.

Sehr gute Übertragung und Verteilung von Spannungen – der Anteil von Kalk im Mörtel verbessert die Elastizität des Putzes und Reduziert die Bildung von Rissen.

Ermöglicht die Distanzen zwischen den vertikalen Dilatationen zu vergrößern – im Vergleich zu den Putzen, wo Zement als einziger Bindestoff vorkommt.

Reduziert die Saugfähigkeit der Mauer – dichter Zement-Kalk-Putz schützt die Mauer vor dem Eindringen des Wassers in deren Strukturen und sichert vor negativen Folgen dieser Entwicklung ab.

Sehr gute Verarbeitung – der Anteil von Kalk bewirkt, dass der Mörtel sich sehr einfach vorbereiten und auftragen lässt.

Einfach beim Auftragen und Abreiben – sehr bequem bei der Verarbeitung, sowohl beim Verputzen von Wänden als auch von Decken.

Hohe Wasserdampfdurchlässigkeit – stört die Wasserdampfdurchlässigkeit der Mauer nicht, die aus porösen Materialien hergestellt werden, beispielsweise aus Porenbeton.

Technische Daten

LEICHTER MASCHINELLER PUTZ ATLAS – wird als eine Trockenmischung aus Zementbindemittel, Kalk, Quarzfüllmitteln, Perlit sowie aus veredelnden Zusätzen produziert.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,2 kg/dm ³
Volumensdichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 1,5 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,25 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	Unterputz 7,8 – 9,0 l / 30 kg
	Oberputz 6,0 – 7,8 l / 30 kg
Ergiebigkeit	1000 kg Putz = ca. 900 l Mörtel
Maximale Kornstärke	0,5 mm
Min./max. Schichtstärke	5 mm / 30 mm
Temperatur bei der Vorbereitung der Masse sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +30°C
Verwendbarkeit	ca. 2 Stunden

Technische Anforderungen

Das Produkt entspricht der Norm PN-EN 998-1. Erklärung über Nutzeigenschaften Nr. 101/CPR.

CE	PN-EN 998-1:2012 (EN 998-1:2010)
Im Werk produzierter leichter Putzmörtel mit bestimmten Eigenschaften (LW)	zur manuellen bzw. maschinellen Ausführung, für Innenbereiche, auf Wände, Decken, Pfosten und Trennwänden
Brandverhalten - Klasse	A1
Haftfähigkeit	≥ 0,3 N/mm ² - FP:B
Wärmeleitfähigkeit (tabellarischer Mittelwert P=50%)	0,47 W / mK (λ _{10, dry}) (EN 1748:2002, Tab. A.12)
Haftfestigkeit. Gewichtsverlust nach 25 Einfrier- und Abtauzyklen	≤ 3%
Haftfestigkeit. Verschlechterung der Beständigkeit nach 25 Einfrier- und Abtauzyklen	≤ 15%
Bruttodichte im Trockenzustand	≤ 1300 kg/m ³
Freisetzung/Gehalt gefährlicher Stoffe	Siehe: Sicherheitsdatenblatt

Das Erzeugnis die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.

■ Putzen

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund sollte trocken, stabil, eben und tragfähig sein, d.h. entsprechend fest und von Schichten gereinigt sein, die die Haftfähigkeit des Mörtels schwächen könnten, insbesondere von Staub, Dreck, Kalk, Ölen, Fetten, Wachs, Resten von antiadhäsiven Mitteln und Farben. Schwach ausgehärtete Flächenteile sind abzumeißeln, lose oder lösbare Teile hingegen sind mithilfe einer Stahlbürste zu entfernen. Die Kanten an den Kontaktstellen von Faserzementplatten sind vor dem Verputzen mit nicht rostenden Metallnetzbandern zu verstärken. Ecken und Kanten in Fenster- und Türöffnungen sind durch Einsetzen von verzinkten Stahlprofilen abzusichern. Falls eine Reduktion der Saugfähigkeit des Untergrundes erforderlich wird, so empfiehlt sich hierzu der Einsatz von ATLAS UNI-GRUNT. Direkt vor dem Verputzen kann man den Untergrund mit sauberen Wasser nass machen, der nächste Schritt ist ein Vor-Spritzwurf.

Auftragen des Putzes

Den Putz mit einem Putzaggregat, das zur Verarbeitung von Fertigmischungen geeignet ist, auftragen. Den Mörtel mit einer Spritzpistole, in horizontalen, sich von oben nach unten überlappenden Streifen auftragen. Die Düse führen wir gleichmäßig und achten dabei auf den gleichen Abstand von der zum Verputzen bestimmten Oberfläche. Für manuelles Auftragen eine Kelle verwenden.

Ausgleichen des Putzes

Den aufgetragenen Putz mit einer „H“-Latte ausgleichen zum zum ersten Abbinden trocknen lassen. Den frischen Putz kann man mit einer langen Latte ausgleichen, bis eine glatte Oberfläche erreicht ist.

Abreiben der Putzschicht

Der Zeitpunkt des Abreibens ist auf der Grundlage von Erfahrungswerten so zu wählen, damit noch keine zu weit fortgeschrittene Trocknung der Putzoberfläche eingetreten ist. Das Abreiben wird in der Regel nach Auftragen einer dünnen zusätzlichen Mörtelschicht ausgeführt, die der Dicke des Zuschlagsstoffes entspricht. Die Abschlussarbeiten sind gemäß der üblichen Technologie für Putzarbeiten durchzuführen, indem entsprechende Werkzeuge unter Berücksichtigung des Effekts und der Zweckbestimmung des Putzes verwendet werden. Wenn der Putz einen Untergrund für Keramikbeläge bilden soll, sollte er überhaupt nicht abgerieben, oder scharf abgerieben werden. Wenn auf den Putz ein Gipsfeinputz aufgetragen werden soll, ist er mit einem Styroporbrett abzureiben. Beim Trocknen für gute Lüftung der Räume sorgen.

Malen

Die verputzten Untergründe kann man mit beliebigen Fassaden-Farben (beispielsweise ATLAS ARKOL S, ATLAS ARKOL N, ATLAS FASTEL NOVA, ATLAS SALTA und ATLAS ARKOL E) streichen. Der Beginn dieser Arbeiten ist nach Ablauf von 2 – 6 Wochen, nach der Beendigung von Putzarbeiten möglich (abhängig vom Typus, von Farbton der Farbe). Nur das Malen mit der Silikatfarbe ATLAS ARKOL S kann man nach dem Austrocknen des Putzes, jedoch nicht früher als nach Ablauf von 48 Stunden (ATLAS ARKOL S) oder 5 Tage (ATLAS FASTEL NOVA und ATLAS SALTA) beginnen.

■ Verbrauch

Durchschnittlich wird ab 14 kg für 1 m² Putz der Oberfläche mit einer Stärke von 10 mm verbraucht.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Den Anteil des zugegebenen Wassers soll man aufgrund von Erfahrungswerten korrigieren, wobei die gewünschte Mörtel-Konsistenz, die Art des Untergrunds sowie die atmosphärischen Bedingungen zu berücksichtigen sind. Die Verwendung einer nicht ordnungsgemäßen Wassermenge zur Vorbereitung der Masse kann zu einer Minderung der Festigkeitsparameter des Putzes führen.
- Die Werkzeuge sind unmittelbar nach dem Gebrauch mit sauberem Wasser zu reinigen. Schwer zu beseitigende Reste des abgebandenen Mörtels werden mit dem Mittel ATLAS SZOP abgewaschen.
- Gefahr – enthält Zement. Kann die Atemwege reizen. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Der Mörtel ist in dicht verschlossenen Säcken (am besten auf Paletten) in einer trockenen Umgebung zu befördern und aufzubewahren. Vor Feuchtigkeit schützen! Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses $\leq 0,0002\%$.

■ Verpackungen

Papiersäcke 30 kg.

Palette 1080 in Säcken zu 30 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-06-03